

„Nimm deine Hand und / schreib, schrie's aus dem Himmel, und / ich schrieb 3 Zeilen.“

Meister der „kleinen“ Formen – damals und heute

Zweites Fachforum der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur

im Schelfenhaus am Freitag, 30. Oktober 2015

in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München

und dem Schwäbischen Literaturschloss Edelstetten e. V./Universität Augsburg



Josef Guggenmos, in der Auvergne 1981, Falter im Gras

Die Kinderlyrik nimmt in der germanistischen wie in der fachdidaktischen Forschung eine Randstellung ein, die sich auch in den wenigen wissenschaftlichen Publikationen zu diesem Genre der Kinder- und Jugendliteratur widerspiegelt. Dem entgegen steht die Bedeutsamkeit der Kinderlyrik für die literarische Sozialisation: Bereits im Baby- bzw. jüngsten Kleinkinderalter kommen Kinder mit Reimen und Klängen in Kontakt, wenn ihnen Wiegenlieder zum Einschlafen vorgesungen oder wenn sie durch Fingerspiele unterhalten werden. Die lyrischen Erfahrungen setzen sich im Vorschulalter mit Kinderspielen und Kinderliedern fort, die oft von den

Kindern um selbst erfundene Strophen erweitert werden.

Trotzdem wird die Kinderlyrik bisher in der Forschung vernachlässigt. Selbst die (werk-)biographische Auseinandersetzung mit bedeutenden Kinderlyrikern des 20. Jahrhunderts steht weitestgehend aus. So liegen zwar Biographien zu Christian Morgenstern und Joachim Ringelnatz vor, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die (kinder-)lyrische Bühne betreten; für die „Phase der großen Kinderlyriker“ (Franz 2005), die in den 50er-Jahren im deutschsprachigen Raum einsetzte, mangelt es hingegen – mit Ausnahme einer James-Krüß-Biographie (2009) – an fundierter Auseinandersetzung.

Das gilt auch für das Werk des bayerisch-schwäbischen Kinderdichters Josef Guggenmos, das in der deutschsprachigen Kinderlyrik des vergangenen Jahrhunderts einen ganz besonderen Rang einnimmt. So erhielt Josef Guggenmos im Jahr 1968 für seine Gedichtanthologie „Was denkt die Maus am Donnerstag?“ (1967) die Prämie zum Deutschen Jugendliteraturpreis. Damit ist „zum ersten Mal im Rahmen dieses Preises ein Werk mit Kindergedichten ausgezeichnet“ worden. Neben vielen weiteren Auszeichnungen, die die Rezeption seiner Lyrik auch in anderen europäischen Ländern belegen, wurde Josef Guggenmos 1992 mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur und 1993 erneut mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis geehrt. Für sein Gesamtwerk erhielt er damals den Sonderpreis für Lyrik. Auch heute noch gehören die Gedichte von Guggenmos zum festen Bestandteil von kinderlyrischen Anthologien und Schulbüchern und gelten als kanonisiert.

Ausgehend von Josef Guggenmos, widmet sich das Kinderlyrikforum den deutschen Kinderlyrikern in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, von Martin Auer bis Rolf Zuckowski, und stellt auch die Frage nach der Bedeutung der Kinderlyrik in der Gegenwart. Neue Anthologien mit Kindergedichten werden vorgestellt und am Abend, zum Abschluss der Veranstaltung, lesen Uwe-Michael Gutschhahn, Erich Jooß, Paul Maar und Arne Rautenberg aus ihren Gedichten. Kinderlyrik hat es heutzutage schwer bei den Verlagen – aber nicht bei den Kindern, denen sie zum kreativen Ansporn werden können. Das Fachforum 2015 würdigt das Werk von Josef Guggenmos, dem großen, heute noch stilprägenden Kinderlyriker, und spannt gleichzeitig den Bogen bis zum zeitgenössischen Kindergedicht. Namhafte Autoren kommen zu Wort, wichtige Entwicklungen werden vorgestellt und diskutiert.



**Großer Ozean.
Gedichte für alle.**
Beltz, 268 Seiten, 24,95 €
ISBN 978-3-407-74631-3



— DEUTSCHE —
AKADEMIE
FÜR KINDER- UND
JUGENDLITERATUR E.V.

Volkach,
9. September 2015

Büroadresse

Schelfengasse 1
97332 Volkach

Geschäftsstelle

Postfach 11 42
97326 Volkach

Kontakt

T 09381 43 55
M 01520 611 41 46
info@akademie-kjl.de

World Wide Web

www.fb.com/akademie.kjl
www.akademie-kjl.de

Präsidium und erweitertes Präsidium

Dr. Claudia Maria Pecher
(Präsidentin, Frankfurt a. M.)
Dr. Erich Jooß
(Vizepräsident, München)
Prof. Dr. Gabriele v. Glasenapp
(Vizepräsidentin, Köln)
Dorothea Bär, MdB (Berlin), Prof.
Dr. Hans-Heino Ewers (Frankfurt),
Othmar Hicking (Limburg), Peter
Kornell (1. Bürgermeister Stadt
Volkach), Dr. Jana Mikota (Siegen)

Geschäftsstelle

Harald Strehle, Schatzmeister und
kaufmännischer Geschäftsführer
(Gundremmingen)
Anna Hein M. A.
(Büro, Volkach)
Martin Anker M. A.
(Projektassistent)
Anke Harms M. A.
(Projektassistent)
Juliane Schmidt
(Projektassistent)

Fachforum am 30.10.2015

- 13.00-13.15 Uhr Zum Geleit: Dr. Claudia Maria Pecher/Prof. Dr. Klaus Wolf
- 13.15-14.00 Uhr Prof. Dr. Kurt Franz: Von Martin Auer bis Rolf Zuckowski. Deutsche Kinderlyrik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- 14.15-15.00 Uhr Hans-Joachim Gelberg: „Dann ist das Kleine schöne groß.“
Josef Guggenmos und seine Gedichte
- 15.15-15.45 Uhr Kaffeepause
- 15.45-16.15 Uhr Dr. Mirjam Burkard: *Da lag mein Stift, müd. / ,Gottlob! Geschafft!' hat er gesagt.* Einblicke in die Schreibwerkstatt von Josef Guggenmos
- 16.30-17.00 Uhr Lisa Schwendemann: Nur für die Kleinen ganz groß?
Josef Guggenmos und seine Präsenz im bayerischen Schulbuch
- 17.15-18.00 Uhr Uwe-Michael Gutzschhahn: Kindergedichte – eine vergessene Kunst im neuen Jahrtausend?



Ununterbrochen schwimmt im Meer der Hinundhering hin und her.

cbj, 192 Seiten, 19,99 €
ISBN 978-3-570-15971-2

Abendveranstaltung

- 19.30-21.00 Uhr
Literarisches Quartett:
Arne Rautenberg, Uwe-Michael Gutzschhahn, Paul Maar und Erich Jooß
lesen Kindergedichte.

Teilnehmerbeitrag: 25 EUR / ermäßigt 20 EUR.

Der Lyrikabend kann auch losgelöst vom Tagungsprogramm besucht werden.

Eintritt an der Abendkasse 8 EUR / ermäßigt 5 EUR.

Anmeldungen zum Lyrikforum bitte mit Angabe der Adresse (Mailadresse) und Telefonnummer an:

anna.hein@akademie-kjl.de. Sie können sich auch telefonisch anmelden unter: 09381 / 43 55.

Auf Wunsch kann ein Weiterbildungszertifikat ausgestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



**WALDEMAR
BONSELS
STIFTUNG**

Das Projekt wurde gefördert durch die Waldemar-Bonsels-Stiftung, München. Die Stiftung trägt den Namen des Schriftstellers Waldemar Bonsels und wurde ermöglicht aus dem Welterfolg seiner 'Biene Maja'. Bonsels' Sprache hat seine Leserschaft in besonderem Maße gefesselt. Daher sieht sich die Stiftung der Förderung der Vervollkommnung der Sprache verpflichtet.



**Bezirk
Unterfranken**

Der Bezirk berät • hilft • fördert

Wir danken der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken für die Unterstützung.